

Franz Mon. Wortbilder
Positionen Visueller Poesie

Kabinettausstellung im Frankfurter Goethe-Museum vom 20. Mai bis 31. August 2012

Ausstellungseröffnung: Sonntag, 20. Mai, 11 Uhr

Pressevorbesichtigung: Freitag, 18. Mai 2012, um 11 Uhr

Neben Klassik und Romantik stellt das Frankfurter Goethe-Museum regelmäßig zeitgenössische Künstler aus, die sich mit Wort-Bild-Projekten beschäftigen. Franz Mon, der 1926 in Frankfurt am Main geboren wurde und hier auch lebt und arbeitet, gehört seit den 1960er Jahren zu den profiliertesten Vertretern der Konkreten bzw. Visuellen Poesie. Mit Sprache zu experimentieren, sie aus dem gewohnten Zusammenhang zu lösen und sie optisch sichtbar zu machen, bleibt für Franz Mon eine ständige Herausforderung. Im Grenzbereich von Kunst, Literatur und Musik nutzt er die unterschiedlichsten Medien bis hin zum Hörspiel. Typisch für ihn ist das Gestaltungsmittel der Collage. 2003 erhielt Franz Mon die Goethe-Plakette der Stadt Frankfurt; 2008 wurde das von ihm entworfene „Buchdenkmal“ in der Buchgasse vor der Leonhardskirche aufgestellt.

Die Kabinettausstellung, die in die Gemäldegalerie des Goethe-Museums integriert wurde, präsentiert zwei Mappenwerke von Franz Mon: „Knöchel des Alphabets“ (33 visuelle Texte, 1989) und „Wortbilder“ (26 Konstrukte aus den Lineamenten der Lettern ihres Basiswortes, 2010). Eine Hörstation, die dank der freundlichen Unterstützung von hr2 kultur eingerichtet werden konnte, dokumentiert den ebenso nachdenklichen wie akrobatischen Umgang des Künstlers mit dem gesprochenen Wort.

Franz Mon wird sowohl beim Pressetermin als auch bei der Ausstellungseröffnung zugegen sein. Zur Vorbesichtigung und zur Ausstellungseröffnung laden wir Sie herzlich ein.



Franz Mon, Wortbild – Seltsam



Franz Mon, Knöchel des Alphabets